



Kirche Verchen

Eingebettet im Landschaftsschutzgebiet „ Mecklenburgische Schweiz und Kummerower See" liegt die Gemeinde Verchen mit seiner Klosterkirche.

Die im Jahre 1269 erbaute Klosterkirche St. Marien ist ein frühgotischer Saalbau.

Die Benediktinerinnen wirkten hier segensreich nach der Regel ihres Ordensgründers Benedikt: „Ora et Labora", d.h. „ Bete und arbeite".

Im 15.Jahrhundert entstand der Turm des Gotteshauses und der Chorraum mit seinen Fenstern. Drei der wunderschönen kostbaren Fenster mit Glasmalereien konnten durch die Zeit gerettet werden. Sie gehören mit zu den Ältesten Glasmalereien in Mecklenburg/Vorpommern.



Um 1420 wurde der Altar geschaffen, deren Mittelschrein erhalten geblieben ist. Er zeigt die Verkündigung des Engels an Maria, dazwischen der sog- Gnadenstuhl. Die Predella (Altaraufsatz um 1500) und zeigt das Schweiß Tuch der Veronika, von zwei schwebenden Engeln gehalten, sowie die Apostel Petrus und Paulus. In der Kirche befinden sich Schnitzfiguren aus dem Mittelalter: Maria und Jo-

hannes aus einer aus einer Triumphkreuzgruppe. Ein weiteres Triumphkreuz befindet sich im Chorgewölbe.

Als die Reformation (1534) hier in Pommern einzog, wurden die meisten Klöster aufgelöst, so auch Verchen. Die letzten Benediktinerinnen konnten bis zu ihrem Tod im Kloster Verchen bleiben. Ein Großbrand um 1580 zerstörte die meisten Gebäude des Klosters.



Im Chorraum wurden 1969 mittelalterliche Fresken freigelegt. Malereien mit biblischen Szenen aus der Klosterzeit an den Süd-, West- und Nordwänden



wurden ab 2010 von der Restauratorin Theresa Clemens restauriert. Im Eingang des Turmes befindet sich die „Wolkwitzer Madonna“ aus dem 13. Jahrhundert. Die Fenster wurden vom Sommersdorfer Glasgestalter Thomas Kuzio geschaffen. Heute ist die Klosterkirche ein Zentrum der Kirchengemeinde und lädt zur Stille, zum Gebet, zu Gottesdiensten und Konzerten ein.

Die Kirche ist von Mai – Oktober täglich geöffnet!